



MARBURG BEWEGEN

Tag der Mobilität

Tag der Mobilität der Universitätsstadt Marburg am 04. Mai 2019

Veranstaltungsdokumentation



Der Tag der Mobilität der Universitätsstadt Marburg wurde umgesetzt von dem Fachdienst Stadtplanung und Denkmalschutz und der Koordinierungsstelle Bürger*innenbeteiligung der Universitätsstadt Marburg sowie der AG Mobilität der Dorfentwicklung der Universitätsstadt Marburg.

Er wurde gefördert im Rahmen des Förderprogramms Nahmobilität des Landes Hessen.

Kontakt:

Rose Michelsen: Fachdienst Stadtplanung und Denkmalschutz der Universitätsstadt Marburg, rose.michelsen@marburg-stadt.de

Dr. Griet Newiger-Addy: Koordinierungsstelle Bürger*innenbeteiligung der Universitätsstadt Marburg, griet.newiger-addy@marburg-stadt.de

Erstellung der Dokumentation: Simon Sippel, Dr. Griet Newiger-Addy

Fotos in dieser Dokumentation: Melanie Weiershäuser i.A. der Stadt Marburg, Doris Hilberger für die Koordinierungsstelle Bürger*innenbeteiligung, Rose Michelsen für den Fachdienst Stadtplanung und Denkmalschutz

Inhalt

1	Einleitung	2
2	Programm und Akteure	4
3	Fahrradsternfahrt	5
4	Vorträge	6
4.1	Rede Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies	6
4.2	Moderierter Dialog: Dorfentwicklung und Mobilität	8
4.3	Vortrag Jörg Thiemann-Linden, Stadt- und Verkehrsplaner	10
5	Ergebnisse der Bürger*innenbeteiligung an den Informationsständen	11
5.1	Anregungen zum Themenschwerpunkt städtische Radverkehrsplanung	11
5.2	Anregungen zu den Themenschwerpunkten Green City Plan und Elektromobilität	18
5.3	Anregungen zum Themenschwerpunkt Alternativen zum individuellen Auto-Verkehr	20
5.4	Anregungen zum Themenschwerpunkt ÖPNV / Stadtwerke	21
5.5	Feedback zum Mobilitätskonzept für Seniorinnen und Senioren	27
6	Impressionen	28

1 Einleitung

Verkehrsthemen bewegen die Gemüter in Marburg – in der Kernstadt ebenso wie in den Außenstadtteilen Marburgs. Wie kommen wir zur Arbeit, in die Schule und zum Einkaufen – und zwar möglichst zügig, bequem und schonend für Mensch und Umwelt? Wie kann Mobilität in Zukunft nicht nur effizienter, sondern auch nachhaltiger gestaltet werden? Was können wir als Einzelne tun, um neue Formen der Fortbewegung zu stärken?

Um diese Fragen zu diskutieren und sich über Ideen und Alternativen auszutauschen, hatten die Universitätsstadt Marburg und die in der Dorfentwicklung zusammengeschlossenen Außenstadtteile der Stadt zum Mobilitätstag am 04. Mai 2019 eingeladen.

Der Tag begann am Vormittag mit einer Fahrradsternfahrt aus den Außenstadtteilen zum Erwin-Piscator-Haus im Stadtzentrum, an der ungefähr 200 Radfahrerinnen und Radfahrer teilnahmen.

Ab 12.00 Uhr erwartete die Besucherinnen und Besucher ein vielfältiges Programm mit Vorträgen und Info-Ständen zu unterschiedlichen Mobilitätsthemen. Themenschwerpunkte waren die Radverkehrsplanung der Stadt Marburg, die Anbindung der Außenstadtteile sowie alternative Mobilitätsangebote wie BürgerBusse, Mitfahrbänke und Car-Sharing. Außerdem informierte die Stadt über ihren Green City Plan und die Stadtwerke über ihr Nahverkehrsangebot. An den Ständen der Stadt wurden Beteiligungsmöglichkeiten für Marburgerinnen und Marburger angeboten. Zudem berichteten unterschiedliche Marburger Verbände und Initiativen, die zu Mobilitätsthemen aktiv sind, über ihre Arbeit. Das Improvisationstheater „Fast Forward Theatre“ fasste die Ergebnisse des Tages auf kreative Weise zusammen.

Auch vor dem EPH gab es ein buntes Programm. Besucherinnen und Besucher konnten Lastenräder, E-Bikes und Dreiräder ausprobieren. Fahrräder konnten gewaschen werden in einer der wenigen Fahrradwaschanlagen Deutschlands. Für Kinder bot ein Kinderzirkus Bewegung. Insgesamt nahmen trotz des feuchtkalten Wetters rund 400 Marburgerinnen und Marburger die verschiedenen Diskussions- und Informationsangebote des Tages wahr.



Entstanden war die Idee zu der Fahrrad-Sternfahrt und dem Tag der Mobilität in der Arbeitsgruppe Mobilität der Dorfentwicklung. Die Dorfentwicklung ist ein von dem Fachdienst Stadtplanung und Denkmalschutz der Stadt Marburg umgesetztes Förderprogramm des Landes Hessen, das darauf abzielt, die Außenstadtteile Marburgs als attraktiven und lebendigen Lebensraum zu gestalten sowie durch eine eigenständige Entwicklung die sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Potenziale vor Ort zu fördern. Engagement und Beteiligung der Ortsbeiräte und Einwohnerinnen und Einwohner ist dabei ein tragender

Bestandteil des Prozesses. Daher wurde bei dem Tag der Mobilität ein besonderes Augenmerk auf die Bedarfe der Außenstadtteile gelegt.

Dementsprechend sollten mit der Organisation des Tages verschiedene Ziele erreicht werden:

- Es sollten Mobilitätsfragen und innovative Mobilitätskonzepte diskutiert werden unter besonderer Berücksichtigung der Bedarfe der Außenstadtteile Marburgs (Kontext Dorfentwicklung / IKEK-Prozess).
- Die Planungen und Aktivitäten der Stadtverwaltung zur Radverkehrsplanung und ÖPNV-Anbindung sowie zu weiteren Mobilitätsfragen sollten dargestellt und diskutiert werden.
- Es sollte ein Erfahrungsaustausch und Vernetzung von Akteuren zum Thema Mobilität ermöglicht werden.
- Und schließlich sollte der Tag dazu dienen, die Stadtöffentlichkeit über Aktivitäten und Erfolge der Dorfentwicklung zu informieren.

Die vorliegende Dokumentation fasst die wesentlichen Inhalte des Tages sowie die Ergebnisse der Beteiligung an den Ständen der Universitätsstadt Marburg und dem Stand der Stadtwerke zusammen.



MARBURG BEWEGEN
Tag der Mobilität

Samstag, 4. Mai 2019

Ab 10.00 Uhr
RADSTERNFAHRT AUS DEN AUSSENSTADTTEILEN

Ab 11.00 Uhr
**FAHRRADKORSO VOM GEORG-GASSMANN-STADION
ZUM ERWIN-PISCATOR-HAUS**

Ab 12.00 Uhr
PROGRAMM VOR UND IM ERWIN-PISCATOR-HAUS

Vorträge und Informationen rund um
das Thema Zukunft der Mobilität in Marburg

Ausstellung zu Fahrradthemen

Angebote für Kinder



Mehr Infos unter:
www.marburg.de/marburgbewegen

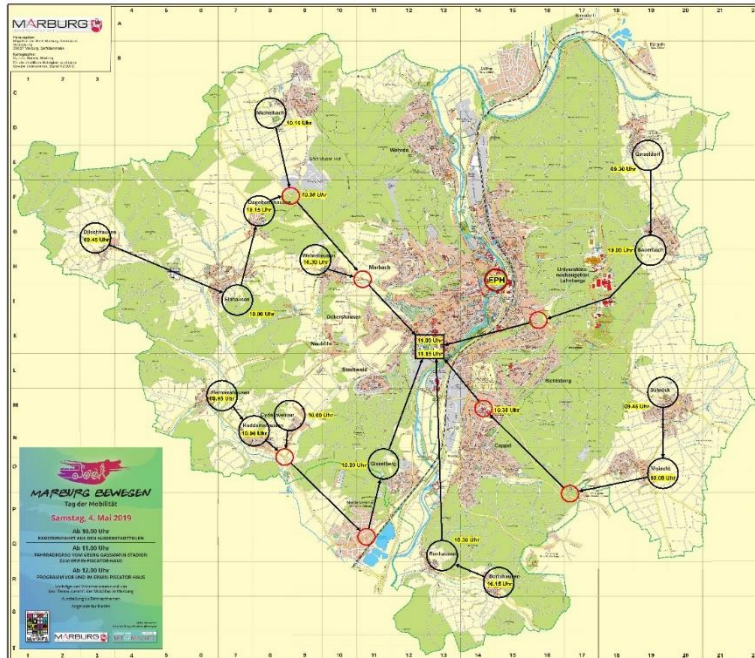
schon mal
MITGEMACHT?

2 Programm und Akteure

Ablauf moderierter Teil	12:30 Uhr	Einstimmung durch das Fast Forward Theatre
	12:40 Uhr	Rede Oberbürgermeisters Dr. Thomas Spies
	12:55 Uhr	Moderierter Dialog: Thema Dorfentwicklung und Mobilität
	13:10 Uhr	Vortrag des Referenten Jörg Thiemann-Linden
	13:40 Uhr	Diskussion mit anwesenden Bürger*innen
	14:30 Uhr	Rundgang durch die Infostände
	15:30 Uhr	Zusammenfassung des Tages, Fast Forward Theatre
Moderation		Fridtjof Ilgner, team ewen
Offene Angebote		Sternfahrt aus den Stadtteilen Kinderzirkus
Stände auf dem Vorplatz		Fahrradwerkstatt Radau / RADikate B. O. C. Freie Lasten – Freie Räder e.V. Regio Mobil Clean Your Bike Bürgerbus Weimar Vorfahrt für Jesberg Kinderzirkus
Stände Erdgeschoss EPH		Koordinierungsstelle Bürger*innenbeteiligung Mobilitätskonzept für Senior*innen und Senioren Dorfentwicklung
Stände 1. OG EPH		Green City Plan Marburg Landkreis Marburg-Biedenkopf Bürgerinitiative Allnatalweg Blinden- und Sehbehindertenverband BUND – Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland Radverkehrsplanung Universitätsstadt Marburg Radverkehrsplanung Landkreis Marburg-Biedenkopf VCD – Verkehrsclub Deutschland IG BCE – Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie Velociped Fahrradreisen AG Mobilität der Dorfentwicklung Stadtwerke Marburg/RMV Scouter, Car Sharing Anbieter Bürgerinitiative Verkehrswende hin und weg / Burgwald-Ederbergland

3 Fahrradsternfahrt

Der Tag begann dort, wo die Idee zum Tag der Mobilität entstanden war: in den Marburger Außenstadtteilen. Aus allen Stadtteilen starteten die Radgruppen am Vormittag Richtung Marburg. Die Gruppen vereinigten sich um 11:00 Uhr am Georg-Gaßman-Stadion, um von dort um 11:15 Uhr in einem großen Fahrradkorso zum EPH zu fahren.



Zusammentreffen der Gruppen aus den Außenstadtteilen am Georg-Gaßman-Stadion



Fahrradkorso trifft am EPH ein. Links: Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies mit Teilnehmenden. Rechts: Ortsvorsteher und Sprecher der AG Mobilität der Dorfentwicklung Peter Reckling

4 Vorträge

Im moderierten Programmteil sprachen Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies sowie der Stadt- und Verkehrsplaner Jörg Thiemann-Linden. Außerdem stellten Ortsvorsteher und ehrenamtliche Mitglieder der Dorfentwicklung ihre Aktivitäten vor. Friedtjof Ilgner vom team ewen moderierte zwischen den Beiträgen im Saal der Stadthalle.

4.1 Rede Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies

Sehr geehrte Damen und Herren,

Mobilität ist ein wichtiges Thema für die meisten Menschen in unserer Stadt. Denn es geht darum, wie wir zentrale Bereiche unseres Lebens – Wohnen, Arbeiten, Versorgung – miteinander verbinden. Dies gilt gerade für die Außenstadtteile, wo die Strecken, die diese Bereiche verbinden, länger sind. Eine besondere Herausforderung sind dabei die besonderen Bedingungen der Marburger Topographie, die die Ausweisung neuer Flächen für Mobilitätszwecke begrenzt.

Wir erleben in den letzten Jahren einen Mobilitätswandel. Das ist besonders in Marburg spürbar. Menschen verändern, wie sie sich fortbewegen. Und sie – wir – verändern unsere Erwartungen an eine nachhaltige Verkehrspolitik. Mehr Menschen nutzen Busse, gehen zu Fuß oder nehmen das Rad, um sich in der Stadt zu bewegen. Sie nutzen Carsharing, bilden Fahrgemeinschaften. Technische Entwicklungen wie die E-Mobilität ermöglichen neue Lösungen. Das ist gut für die Luft, entlastet Straßen und Fahrradfahren ist dazu auch noch gesund. Und, das haben heute einige von Ihnen gezeigt, mit E-Fahrrädern erklimmt sich auch mancher Hügel viel leichter.

Gleichzeitig sind viele Menschen weiterhin auf das Auto angewiesen. Das ist eben nicht nur eine Frage des guten Willens, sondern auch der Lebenspraxis. Wer Arbeit, Familie und Freizeit unter einen Hut bringt, dem kommt es zu Recht auch auf Geschwindigkeit und Erreichbarkeit an. Über Verkehr, über Mobilität aller Verkehrsträger zu sprechen und kluge Antworten zu finden, die dann auch die Unterstützung der Menschen finden, ist offensichtlich nicht einfach. Häufig gibt es keine einfachen Lösungen und keine einzelne Maßnahme, sondern einen Mix aus guten Ideen, die zusammen etwas bringen. Das ist sogar ziemlich herausfordernd. Doch es macht auch Spaß, diese Dinge gemeinsam zu entwickeln. Davon profitiert auch unsere kommunale Demokratie.

Mobilität ist eine Herausforderung für Marburg insgesamt. Das gilt für von Abgasen und durch NO_x verschmutzte Luft in der Universitätsstraße oder in der Ketzerbach genauso wie für die Außenstadtteile, die teilweise zweistellige Kilometer-Entfernungen und bergiges Terrain auf dem Weg in die Innenstadt zu überwinden haben. Dafür lebt es sich in den Außenstadtteilen ganz besonders schön, mitten in der Natur. Das Leben in den Außenstadtteilen attraktiv zu halten und noch attraktiver zu machen, damit befasst sich IKEK, das integrierte kommunale Entwicklungskonzept. Wir befinden uns ziemlich genau in der Mitte des 10-jährigen Förderprogramms. Und IKEK funktioniert genau deshalb, weil viele Bürgerinnen und Bürger mitmachen. Es waren Sie, die Arbeitsgruppe „Mobilität und Versorgung“, die zuerst die Idee und Initiative für den Tag der Mobilität hatte. Dafür und auch für Ihr über lange Zeit beeindruckendes ehrenamtliches Engagement in insgesamt 6 Arbeitsgruppen gilt Ihnen unser Dank.

Ziel des heutigen Tags der Mobilität – Marburg bewegen – ist es, mit Ihnen, mit den Bürgerinnen und Bürgern über Mobilität und innovative Verkehrskonzepte ins Gespräch zu kommen. Wir wollen wissen: Was brauchen die Außenstadtteile? Wie können wir in der Innenstadt Schadstoffe reduzieren, sie von Lärm entlasten und gleichzeitig die Außenstadtteile noch besser anbinden? Ganz unter dem Motto der Dorfentwicklung: „Marburg, das sind wir alle“.

Deshalb hier noch einen kurzen Überblick über das, was die Stadt Marburg im Bereich der Mobilität tut. Unsere Stadtwerke fahren jedes Jahr mehr als 3,3 Millionen Fahrplankilometer mit 80 Fahrzeugen auf 22 Linien. 55% der Fahrzeuge fahren übrigens schon mit Gasantrieb. Gerade erst hat die Stadtverordnetenversammlung die Stadtwerke auch für die nächsten zehn Jahre mit dem Stadtlinienverkehr beauftragt. Die Stadtwerke bieten tagsüber eine ½ stündliche Anbindung der Außenstadtteile mit Bussen oder Landkreislinien (383) an. Das Fahrplanangebot wurde zuletzt mit der „Nahverkehrsoffensive“ weiterentwickelt und die Preisstufen in Marburg zusammengelegt, so dass alle Marburger*innen zu einem Preis fahren. Dies beinhaltet Leistungen im Wert von fast 1 Mio EUR. Kolleginnen und Kollegen der Stadtwerke stehen im Stand am Foyer für weitere Fragen und Gespräche zur Verfügung.

Der 2017 einstimmig beschlossene Radverkehrsentwicklungsplan ist sehr umfangreich und umfasst ca. 250 streckenbezogene und punktuelle Maßnahmen, um sowohl den innerstädtischen Radverkehr als auch die Verbindungen zu und zwischen den Außenstadtteilen zu verbessern. Inzwischen arbeiten wir hier mit dem Landkreis sehr konstruktiv und vertrauensvoll zusammen, um die Radwege gemeinsam zu planen.

Im März haben wir bei einem teilöffentlichen Workshop mit radverkehrsinteressierten Bürger*innen, Vertreter*innen von Vereinen und Initiativen, Ortsvorsteher*innen und in der Dorfentwicklung ehrenamtlich aktiven Personen sowie Vertreter*innen ortsansässiger Unternehmen zusammen nachgedacht über die konkrete Umsetzung des Radverkehrsentwicklungsplans. Dabei sind viele gute Vorschläge herausgekommen: zu Fahrradstraßen und dem Bau von E-Bike-Stationen und Fahrradparkplätzen, aber auch zur Mitnahme von Fahrrädern in den Stadtbussen. Die Ergebnisse des Workshops werden an dem entsprechenden Stand der Stadtverwaltung im Foyer vorgestellt. Die Kolleg*innen der Stadtverwaltung beantworten dazu gerne ihre Fragen. Und Sie können auch noch weitere Vorschläge und Anregungen machen. Wie geht es nun weiter? Die Vorschläge, Hinweise und Anregungen werden nun bis Jahresende von der Stadtverwaltung gesichtet und fachlich bewertet und – wo möglich – bis Ende des Jahres in die Umsetzungsplanung eingearbeitet.

Ein wichtiger Leitfaden für die Verbesserung der Luft in Marburg ist unser Green City Plan. Die Topographie als kleine Stadt zwischen zwei Bergen ist offensichtlich eine Herausforderung für saubere Luft. Im Green City Plan haben wir untersucht, mit welchen eigenen Maßnahmen wir die Luft sauberer bekommen können. Was den Verkehr angeht, ist das Beste, was wir tun können, attraktive Alternativen zum Auto anzubieten. Gut ausgebaute, mehr und sichere Fahrradwege, Ladeinfrastruktur und natürlich ein attraktiver Öffentlicher Personennahverkehr sind die großen Stellschrauben.

Geeignet ist auch die Förderung zusätzlicher Leihsysteme – wie Nextbike, ggf. mit Pedelec im Verleih und Car-Sharing, auch mit Elektro-Autos. Daher fördert die Stadt Marburg die Nutzung von Nextbike und lädt alle Nutzerinnen und Nutzer ein, die ersten 30 Minuten kostenlos zu fahren!

Weitere Schritte auf dem Weg der Emissionssenkung sind eine bessere Verknüpfung der Sharing- und Verleihangebote mit dem ÖPNV, die Nutzung von Filtern und die Elektrifizierung von Fahrzeugen der kommunalen Flotte, die Erweiterung des Netzes der E-Ladesäulen und die Aufwertung der urbanen Logistik. Der Green City Plan steht im Netz und auch mit einem Stand im Foyer. Die Material für die Rollups des Informationsstandes wurde übrigens aus 100% recyceltem Polyester hergestellt.

Nutzen Sie die Möglichkeit, Ihre Ideen und Anregungen an den Ständen der Stadtverwaltung zur Bürger*innenbeteiligung aufzuschreiben. Die Aufzeichnungen des heutigen Tages werden später den Mobilitätsgutachterinnen und –gutachtern zur Verfügung gestellt und fließen somit in das Mobilitätskonzept der Universitätsstadt Marburg ein, dass der Magistrat erstellen wird.

Für die intensive Vorbereitung des heutigen Tags der Mobilität möchte ich mich sehr herzlich bedanken bei der AG Mobilität der Dorfentwicklung, bei Rose Michelsen vom Fachdienst Stadtplanung und Denkmalschutz sowie bei den Kollegen, die sie bei der Vorbereitung unterstützt haben, bei Jochen Friedrich, dem Leiter des Fachdienstes Umwelt und Naturschutz, sowie alle weiteren Kolleg*innen der Verwaltung, die heute hier sind und an der Vorbereitung mitgewirkt haben, und auch bei dem Team der Koordinierungsstelle Bürger*innenbeteiligung.

Sie haben an diesem Tag die Möglichkeit, sich über den Vortrag von Herrn Thiemann-Linden und an den zahlreichen Infoständen umfassend zu informieren und miteinander ins Gespräch zu kommen. Sie können Lastenfahräder ausprobieren, ihr Fahrrad in der Waschanlage waschen lassen, Einradfahren mit dem Kinderzirkus üben und sich stärken. Ich lade Sie ein, dieses Angebot zu nutzen und wünsche Ihnen einen interessanten und informativen Nachmittag.



Rede von Oberbürgermeister Dr. Spies

4.2 Moderierter Dialog: Dorfentwicklung und Mobilität

Im Format eines moderierten Dialogs informierten sich die Zuhörerinnen und Zuhörer über die Themenbereiche Dorfentwicklung und Mobilität.

Die Dorfentwicklung ist ein vom Fachdienst Stadtplanung und Denkmalschutz der Universitätsstadt Marburg und den Einwohnerinnen und Einwohnern der Außenstadtteile umgesetztes Förderprogramm des Landes Hessen. Das Ziel ist, die Außenstadtteile Marburgs als attraktive und lebendige Lebensräume zu erhalten und zu gestalten und die eigenständige soziale, kulturelle und wirtschaftlichen Entwicklung vor Ort zu fördern.

In lokalen Veranstaltungen und Bürgerforen wurden 2016 Ideen für die zukünftige Entwicklung erörtert und auf dieser Grundlage ein Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept (IKWK) erarbeitet und von der Stadtverordnetenversammlung verabschiedet.

Seitdem arbeiten 5 Arbeitsgruppen an der Weiterentwicklung und Umsetzung der Projektideen in den Handlungsfeldern „Entwicklung, Leerstand und Baukultur“, „Ehrenamtliches Engagement“, „Kultur und Identität“, „Öffentliche Räume und Grün“ sowie „Mobilität und Versorgung“.

Drei dieser Arbeitsgruppen waren beim Tag der Mobilität vertreten. Rose Michelsen vom Fachdienst Stadtplanung und Denkmalschutz informierte über das Förderprogramm Dorferneuerung und die gute Zusammenarbeit mit den verschiedenen Arbeitsgruppen. Birgit Boßhammer aus Bauerbach stellte die Arbeit der AG Ehrenamtliches Engagement der Dorferneuerung vor. Jan von Ploetz, Ortsvorsteher von Elnhausen präsentierte die AG Öffentliche Räume und Grün.

Peter Reckling, Ortsvorsteher in Dagobertshausen und Sprecher der AG Mobilität und Versorgung stellte den Zusammenhang zwischen den Themen Dorferneuerung und Mobilität her. Die AG Mobilität der Dorferneuerung als Mitausrichterin des Tags der Mobilität hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Mobilitäts- und Versorgungsangebote in den Außenstadtteilen sicherzustellen und zu verbessern. So bringt sich die AG beispielsweise mit alternativen Routenvorschlägen oder Prioritätensetzungen in die Umsetzung des Radverkehrsplanes der Universitätsstadt Marburg ein und beteiligt sich mit Hinweisen an der Verbesserung des ÖPNV in den Stadtteilen.



Reinhold Kulle, Leiter des Fachdienstes Stadtplanung und Denkmalschutz, links neben Birgit Boßhammer von der AG Ehrenamtliches Engagement.



Rose Michelsen von der Stadtplanung (2.v.li.), Doris Heineck von der Freiwilligenagentur (re.) und Mitglieder der Dorferneuerung

4.3 Vortrag Jörg Thiemann-Linden, Stadt- und Verkehrsplaner

„Welche Mobilität brauchen wir in Marburg im Jahr 2030? – Und was können wir von anderen Städten und Regionen lernen?“

Unter diesem Motto ging Referent Herr Thiemann-Linden auf verschiedene Punkte ein, welche für die Stadt Marburg im Bereich der Verkehrsplanung von Bedeutung sind. Marburgs topographische Besonderheiten, also die hügelige Umgebung, seien dabei zu beachten. Auch die Lahn als natürliche Barriere beschränke die Möglichkeiten der Planung. Neben den natürlichen Gegebenheiten Marburgs seien weitere Fragen zu beachten: Sind kurze oder weite Wege nötig, um zum Arbeitsplatz oder zur Schule zu gelangen bzw. Einkäufe zu erledigen? Wer pendelt wie weit? Kurzum: wie entwickelt sich die Mobilitätskultur?

Mögliche Antworten auf solche Fragen wurden an Hand von Beispielen aus anderen Städten aufgezeigt. Als besonders relevant sei der elektrifizierte Radverkehr einzustufen: Dieser habe viele Vorteile gegenüber dem individualisierten Automobilverkehr: Er wirke sich positiv auf die Gesundheit der Pendelnden aus, schone die Umwelt aufgrund der nicht vorhandenen Schadstoff- und Lärmemissionen und verbrauche weniger Platz im öffentlichen Raum. Die radverkehrsfreundliche Gestaltung des Verkehrsraums kann dabei durch verschiedene Maßnahmen erreicht werden, welche der Referent exemplarisch darstellte. Generell sei jedoch bei allen Planungen und Prognosen zu bedenken, dass im Verlauf der nächsten Dekade der Einfluss neuer Technologien (bspw. autonomes Fahren) Auswirkungen auf Mobilität haben wird.

Die Präsentation ist abrufbar unter: <https://www.marburg.de/marburgbewegen>



Rede des Referenten
Jörg Thiemann-Linden

5 Ergebnisse der Bürger*innenbeteiligung an den Informationsständen

Insgesamt gab es im Rahmen des Tags der Mobilität vier Themenschwerpunkte mit jeweils mehreren Informations- und Mitmachständen. Die Stände, an denen Bürger*innen Feedback geben bzw. sich beteiligen konnten, waren:

- Radverkehrsplanung
- Green City Plan & Elektromobilität
- Alternativen zum individuellen Autoverkehr
- Öffentlicher Personennahverkehr
- Mobilitätskonzept für Seniorinnen und Senioren

Es wird darauf hingewiesen, dass die wiedergegebenen Aussagen ausschließlich persönliche Meinungen von Teilnehmenden des Mobilitätstages abbilden.

5.1 Anregungen zum Themenschwerpunkt städtische Radverkehrsplanung

Am Stand der Radverkehrsplanung konnten auf Kärtchen Anregungen, Wünsche, Kritik und sonstige Anliegen zur Radverkehrsplanung geäußert und priorisiert werden. Die Anregungen bezogen sich auf die Ergebnisse eines Bürger*innenworkshops zur Umsetzung des Radverkehrsentwicklungsplans vom 13.03.2019. Zudem konnten die Routenvorschläge aus dem Bürger*innenworkshop mit Klebepunkten priorisiert werden.

Zunächst war auf einem Plakat die Möglichkeit gegeben, durch das Ankleben von Punkten drei ausgewählte Maßnahmen zur Verbesserung des Radverkehrs zu priorisieren. Dabei entfielen von 48 angeklebten Punkten 18 auf den „Transport von Rädern durch Busanhänger“, 16 auf die „Säuberung der Fahrradwege (Radverkehrswart)“ und 14 auf „Beschilderung von Fahrradstrecken mit Infos zu Belägen und Fahrtzeiten“.

Themengebiete der Anregungen nach Häufigkeit:

Thematik	Anzahl Rückmeldungen
1) Routenplanung / Anbindung / Infrastruktur	15
2) Sicherheit im Verkehr	14
3) Parken / Abstellen der Räder	8
4) Ladestationen E-Mobilität / Nextbike-Station	5
5) Fahrradmitnahme in Bussen	2
6) Diverses	5
(Nummern 1, 2, 20, 31, 35)	

Anregungen im Wortlaut

In nachfolgender Aufzählung sind sämtliche Rückmeldungen der Feedbackkarten im Wortlaut zu finden:

- 1 Bessere Anbindung zu Städten und Gemeinden des Landkreises
- 2 Ausbau von Radwegen zu den Außenstadtteilen
- 3 Anbindung UKGM, Uni Lahnberge, Behringwerke!
- 4 Hohe Leuchte! Radverkehr abwärts wegen Straßenzustand sehr gefährlich
- 5 Radtaugliche Bürgersteigabsenkungen auf „Radwegen“ Michelbach-Görzhausen -> Generell KEINE „Felgenkiller“
- 6 Sinnvolle Abgrenzung zwischen Straßen und Radweg, Negativbeispiel Michelbach – ständig rutschiger Feinsplitt auf dem Radweg
- 7 Radweg Rotenberg -> Wehrshausen
- 8 Rad- und Fußgängerpforten bei den Behring-Standorten Michelbach + Hauptw. „oben“
- 9 Radwaschanlage
- 10
 - Nextbike-Station auf dem Richtsberg
 - E-bikes vom Südbahnhof zum Richtsberg
- 11 Schutzstreifen zw. Südbahnhof und Stadtbüro (Frauenbergstr.)
- 12 Förderung auch für Plug-in-Hybride!
- 13 Mehr Parkplätze für Fahrräder am Hauptbahnhof
- 14 Fahrradparkhaus am Bahnhof
- 15 Ladestationen an Knoten- und Haltepunkten des Radtourismus und entlang des Radwegs
- 16 Ladestationen an Jugendherbergen für Reisende, die nicht zu Hause laden können
- 17 Rad-Boxen & saubere Gepäck-Boxen
- 18 Sichere Parkplätze für E-Bikes (Garagen), z.B. für Einkäufe, Essen gehen – Gefahr : Fahrradklau
- 19 Kennzeichnung der Radwege ist viel zu schlecht
- 20 Noch mehr Bedarfs-„verkehr“ (Taxis) für Senior*innen
- 21 Fahrradverkehr in der Oberstadt zulassen
- 22 Hinweisschilder für Fahrradparkplätze oder Ladestationen
- 23 Am Grün: Radverkehr in beide Richtungen anstatt Parkplätze
- 24 Stärkeres Eingreifen + Absichern gegen Fahrradvandalismus! -> Großes Problem in der Kernstadt -> mehrere 100€

- 25 Fahrradweg UKMG – Stadt
- 26 Fahrradweg zum Rotenberg (mit Markierung)
- 27 Flächen für Nextbike kennzeichnen, Abstellplatz
- 28 E-Auto-Ladestation für Touristen auf Park&Ride-Plätzen
- 29 E-Bikes für Touristen
- 30 Vermeidung von gefährlichen Radweg-„Enden“ (keine Mündung in Fahrbahn ohne Vorwarnung)
- 31 Das Fahrrad ist ein Fahrzeug und gehört auf die Fahrbahn
- 32 Steg am Südbahnhof verbreitern oder beidseitig Schutzstreifen an der Ockershäuser Allee
- 33 Nr. 61 Radweg zwischen Moischt und Schröck
- 34 Ockershausen: Straße ab in der Gemol in Richtung Tannenberg ausbauen, mit Abzweig Richtung Neuhöfe, Wehrshausen
- 35 Bessere Promotion für Veranstaltungen bei Studenten (Flyer, Flyer Mensa, Mail, Social Media mehr, Multiplikatoren)
- 36 Hauptstraßen in Tempo-30-Zonen dürfen und müssen Vorfahrt haben: Busverkehr, Durchgangsverkehr,...
StVo sieht Ausnahmen ausdrücklich vor
- 37 Standort Behring konkreter Bedarf -> Radweg von Stadt -> Marbach / Görzhäuser Hof
Gerne wohlbefestigte radtaugliche Wege -> Wann?
- 38 Legale Mitnahme von Rädern in der Linie 11, bisher entscheidet jeder Busfahrer individuell
- 39 Verlässliches Mitnahmesystem in den Bussen. Behinderte, Kinderwagenfahrer und Radfahrer sind durchaus in der Lage, sich zu einigen
- 40
 - Zieleingabe ist erforderlich
 - Vorgeschlagener Weg muss genutzt werden;
 - Ø Erkennung an Ampel, wenn Ø Ziel SiBike
- 41 Trennung vom Fahrstreifen und Sicherheit!
- 42 Konflikte aktuell Bus gegen Rad; Fahrerwechsel auf Radwegen, Kreuzen der Radspur bei Bus-Halt
- 43 Zusammenarbeit Planungen Stadt + Kreis
- 44 Zur Querung der Straße Marburg/Amöneburg Höhe Sonnenblick-Klinik könnte eine Überführung einfacher zu bauen und angenehmer zu nutzen sein als eine Unterführung (Maßnahme 69)
- 45 Abbiegen Hörsaalgebäude bei Capitol Kino als Radfahrer
- 46 Am Grün – Autos schneiden beim Überholen (Lebensgefahr!)

- 47 [innerstädtisch] Nicht Rad- und Busstreifen zusammen (nicht Taxis an Kino auf Fahrradstrecke)
- 48 Neben Treppe Platz, um Fahrräder raufzuschieben [Zeichnung Abb. 1]
- 49 Feste Bügel zum Anschließen am Rahmen [Zeichnung Abb. 2]



Abbildung 1



Abbildung 2



Informationsstand der Radverkehrsplanung

Priorisierung von Strecken der Radverkehrsplanung

Auf einem weiteren Plakat konnten auf einer Karte konkrete Radwege / Verbindungen / Bauvorhaben, ebenfalls durch das Anbringen von Aufklebern, priorisiert werden (Abbildung 3).

Die am stärksten priorisierten Vorhaben sind:

- Nr. 23 mit 5 Punkten: Radweg von Marbach, Kreuzung K72/K80 entlang oberer Rotenberg (K72) nach Grassenberg, Höhenweg
- Nr. 69 mit 4 Punkten: Radweg von Lahnberge, Parkplatz Amöneburger Straße entlang Karl-von-Frisch-Straße nach Lahnberge, Auf den Lahnbergen (L3092)
- Nr. 43 mit 3 Punkten: Radweg von Cyriaxweimar, Ortsausgang entlang K69 nach Wehrshausen (Neuhöfe), Hermannstraße (K68)
- Nr. 103 mit 3 Punkten: Verbindung von Ortenberg, Alter Kirchhainer Weg 69 entlang Alter Kirchhainer Weg nach Lahnberge, Waldweg Abzweig Mensa Lahnberge

Weitere mit einem oder zwei Priorisierungspunkten markierten Maßnahmen können Abbildung 4 entnommen werden.

Schließlich gab es die Möglichkeit, handschriftlich Anmerkungen auf ein Poster des Radverkehrsplans anzubringen (Abbildung 4). Dabei wurden folgende Wünsche geäußert:

- Eine Anbindung nach Caldern
- Befestigung des Radwegs entlang der Ohm bei Ginseldorf
- Die Befestigung der Anbindung Waldtal und Marburg Nord als Radweg
- Eine geänderte Streckenführung östlich des UKGM, welche weniger steil ist
- Pflasterung statt Schotter auf teilstrecke zwischen L3289 und Schröck

Informationen zu den einzelnen Maßnahmen können der Radverkehrsplanung der Stadt Marburg entnommen werden. Laden sie dazu unter folgendem Link auf der rechten Seite unter „Downloads“ den Radverkehrsplan der Stadt Marburg herunter. Dort findet sich auch die Dokumentation des Bürger*innenworkshops zur Radverkehrsplanung im März.

<https://www.marburg.de/portal/seiten/radverkehrsplanung-marburg-900001291-23001.html>

Abbildung 3

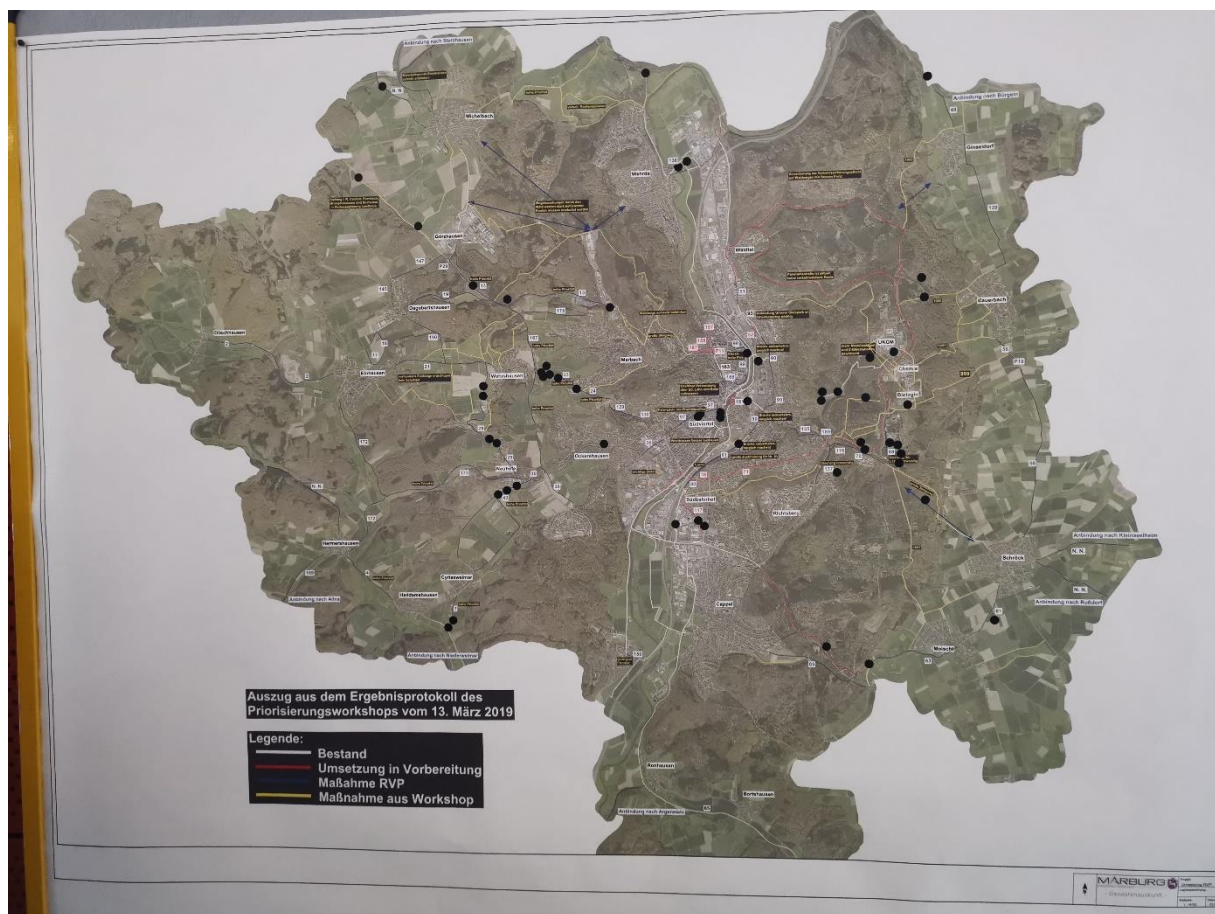
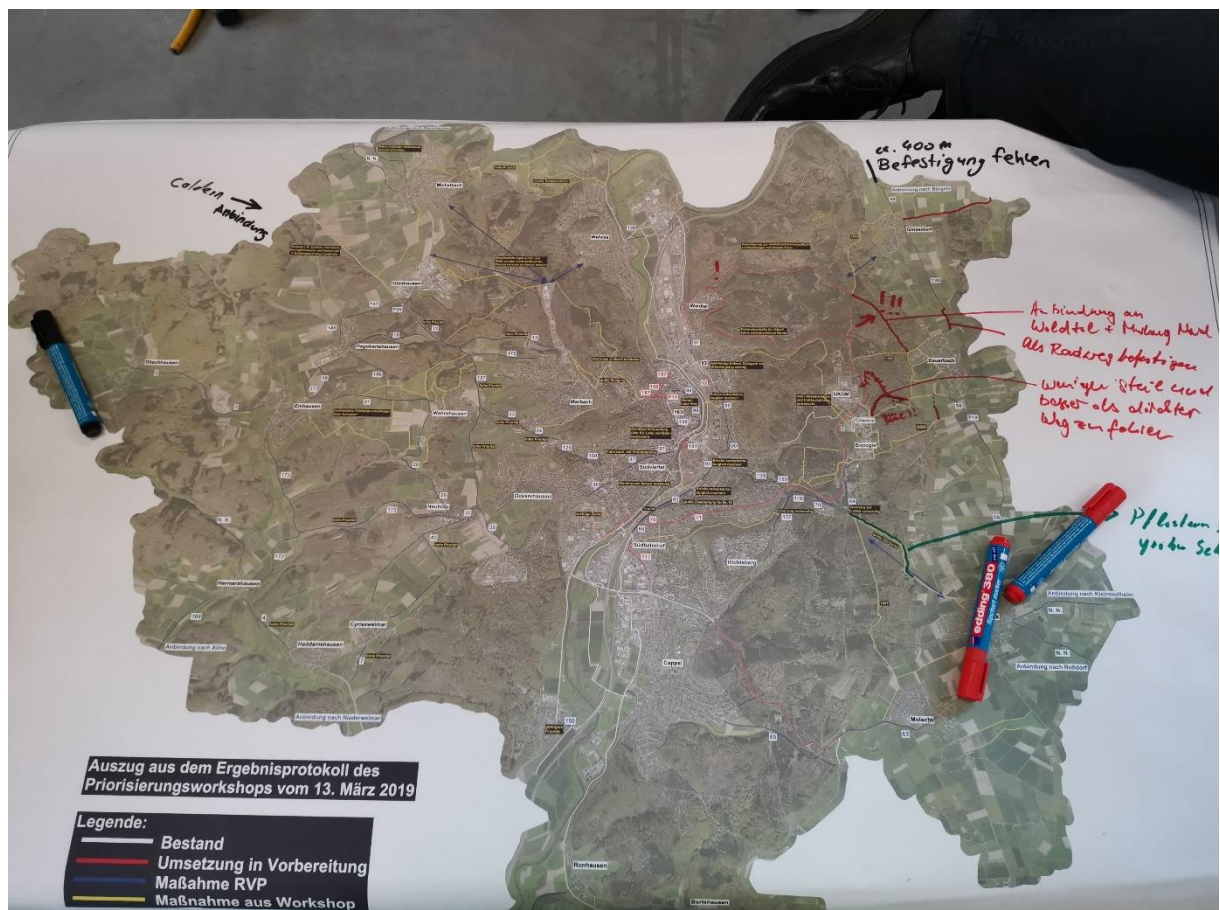


Abbildung 4



Beispiele für Anregungen

Verlässliches Mitnahme-
System in den Bussen.

Behinderte, Kinderswagenfahrer und
Radfahrer sind durchaus in der
Lage sich zu einigen

Vermeidung von
gefährlichen Radweg-
"Enden" (keine Mündung
in Fahrbahn ohne Vor-
warnung)

E-Bikes für
Touristen

5.2 Anregungen zu den Themenschwerpunkten Green City Plan und Elektromobilität

Zu dem Themenbereich Green City Plan und Elektromobilität hatten die Besucher*innen des Mobilitätstages die Möglichkeit, auf einer großflächigen Karte des Stadtgebiets Vorschläge zu neuen Standorten für Ladestationen für E-Bikes und Elektro-Autos zu machen. Die geschah durch das Einstecken von Pins – dabei waren bestehende Ladestationen für E-Autos mit grünen Pins, für E-Bikes mit einem gelben Pin markiert. Vorschläge konnten durch orangene (Bikes) und blaue (Autos) gekennzeichnet werden.

Es zeigt sich, dass vor allem Bedarf an E-Bike-Stationen ausgedrückt wurde – besonders in der Kernstadt und auf dem Universitätsneubaugebiet Lahnberge. Insgesamt wurden 13 Vorschläge eingereicht. Für E-Autos scheint die Nachfrage nicht so stark, es wurden mit 4 Eintragungen weniger Wünsche für solche Ladesäulen geäußert.

Über die Markierung durch Pins hinaus wurde handschriftlich der Wunsch nach sicheren Parkplätzen an Messeplatz und Uniklinikum geäußert.

Einen vollständigen Überblick bietet folgende Auflistung sowie darunter die Abbildung der Feedback-Karte (Abb. 5):



Infostand zum Thema Green City Plan und Elektromobilität

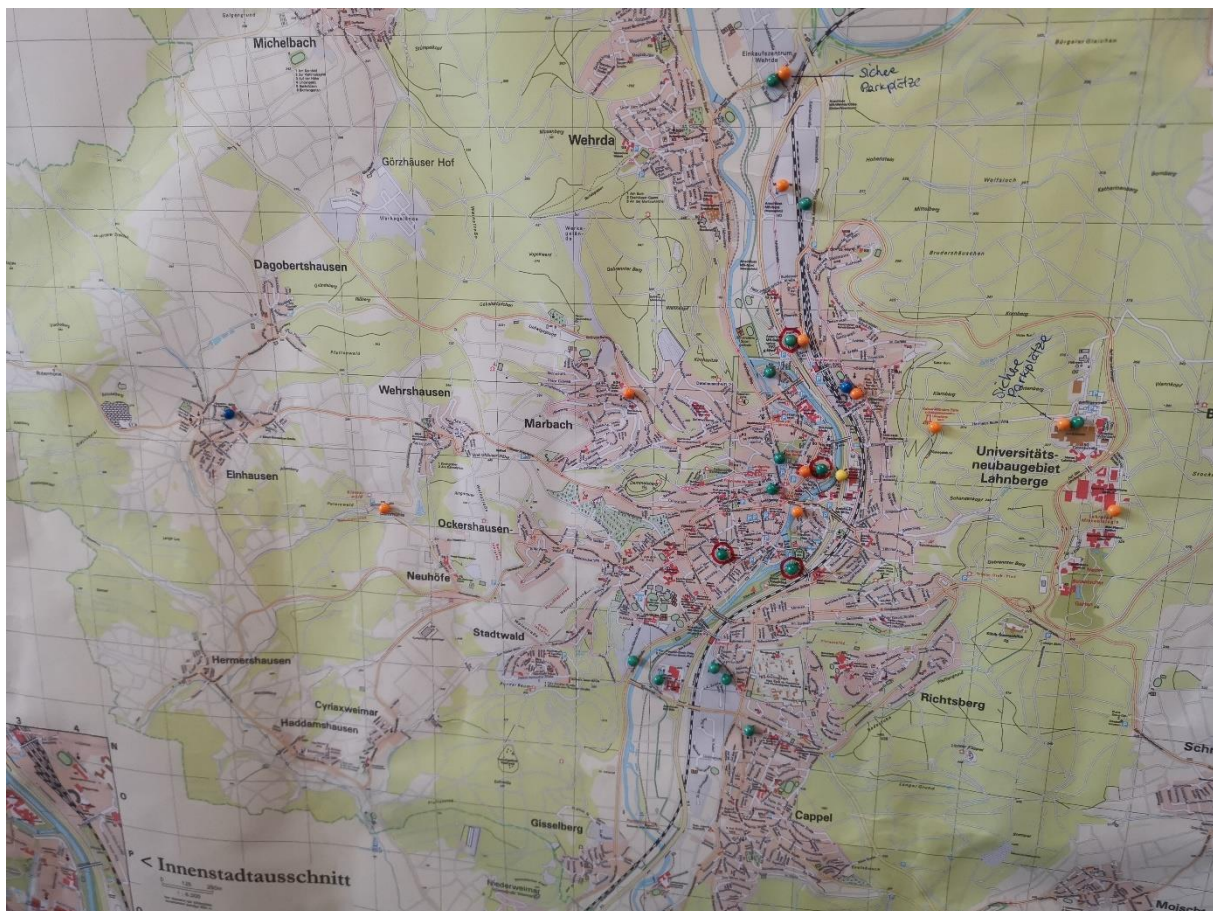
Vorschläge für E-Bike-Ladestationen

- Dammühlenstraße 1, 35041 Marburg
- Brunnenstraße 2, 35041 Marburg
- Auf dem Wehr 2, 35037 Marburg
- Biegenstraße 7, 35037 Marburg
- Spiegelslustturm, Spiegelslust 1, 35039 Marburg
- Waggonhallen, Rudolf-Bultmann-Str. 2a, 35039 Marburg
- Ernst-Giller-Straße 7, 35039 Marburg
- Messeplatz, Afföllerstraße 102, 35039 Marburg
- Cölber Straße, Höhe Intersport Begro, 35041 Marburg
- Mündung Zum Runden Baum / Georg-Elsner-Straße, 35037 Marburg
- Karl-von-Frisch-Straße 10, 35043 Marburg
- Übergang Baldingerstraße / Hermann-Bauer-Weg, 35043 Marburg
- Am Knechtacker 1, 35041 Michelbach

Vorschläge für E-Auto-Ladestationen

- Sankt-Florian-Str. 13, 35041 Marburg
- Am Knechtacker 1, 35041 Michelbach
- Graf-von-Stauffenberg-Straße 34, 35037 Marburg
- Waggonhallen, Rudolf-Bultmann-Str. 2a, 35039 Marburg

Abbildung 5

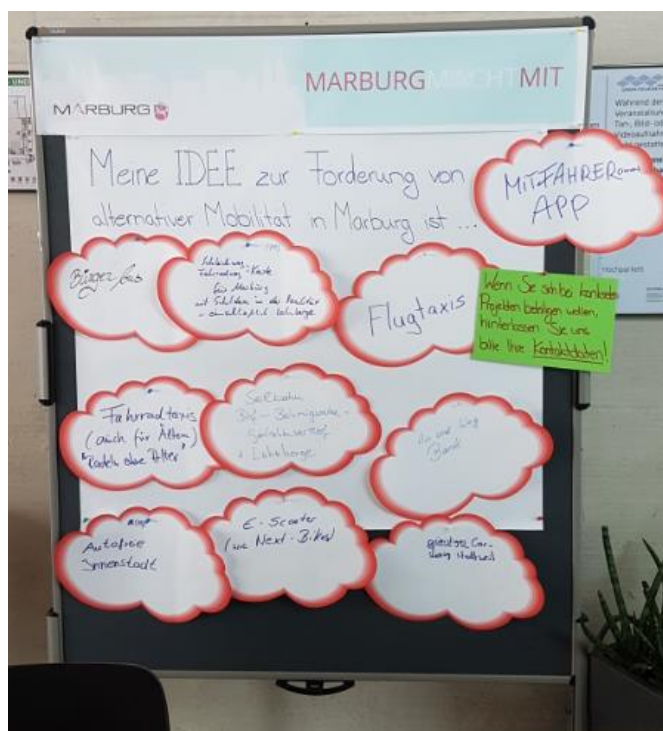


5.3 Anregungen zum Themenschwerpunkt Alternativen zum individuellen Auto-Verkehr

Am Stand zum Themenschwerpunkt „Alternativen zum individuellen Auto-Verkehr“ konnten Bürger*innen ihre Vorschläge auf bereitgestellte Blätter in Form von „Ideen-Wolken“ schreiben und an eine Stellwand anbringen. Wer sich an der Umsetzung einer oder mehrerer dieser Ideen beteiligen wollte, konnte zudem Kontaktdaten hinterlegen. Wie aus der folgenden Aufzählung ersichtlich, wurde ein sehr heterogenes Feedback ohne ersichtliche Schwerpunkte gegeben.

Die gesammelten Rückmeldungen unter der Überschrift „Meine IDEE zur Förderung von alternativer Mobilität in Marburg ist...“:

- Hin und weg Bank
- Mitfahrer-App und Mitfahrer-Bänke fördern
- Autofreie Innenstadt
- E-Scooter (wie Next-Bikes)
- Günstiges Carsharing stadtweit
- Seilbahn BHF – Berhingwerke – Görzhäuserhof + Lahnberge
- Schleichweg- / Fahrradweg - Karte für Marburg mit Schildern in der Realität – einschließlich Lahnberge
- Bürgerbus
- Mitfahrer*innen-App
- Flugtaxis
- Fahrrad- und Busspur statt parkender Autos
- Fahrradträger hinten am Bus für Strecken auf den Berg
- Endlich Millionen in die Hand nehmen für zusätzliche Fahrradwege und bessere ÖPNV-Anbindungen. Da nicht kleckern, sondern klotzen!
- Eine Straßenbahn
- Mehr Platz im Bus für Fahrräder
- Parallele Fahrrad- und Fußwege an der Lahn
- Fahrradtaxi (auch für Ältere), „Radeln ohne Alter“



Rückmeldungen zum Thema „Alternativen zum individuellen Auto-Verkehr“

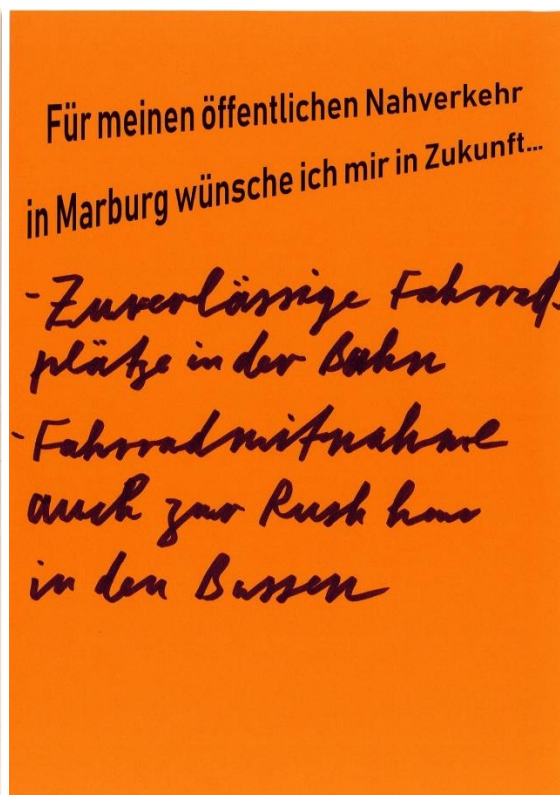
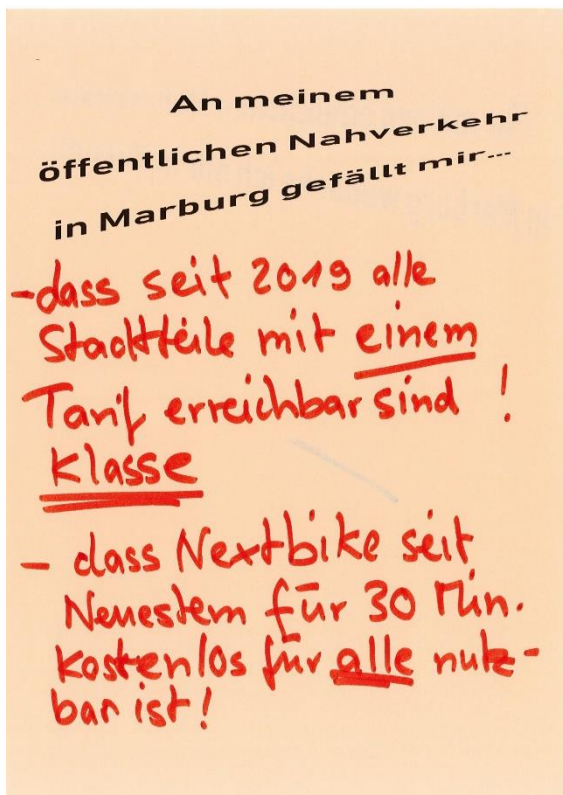
5.4 Anregungen zum Themenschwerpunkt ÖPNV / Stadtwerke

Zum Thema öffentlicher Personennahverkehr konnten sich die Bürger*innen durch das Anheften von Feedbackzetteln an eine „Feedbackleine“ beteiligen. Auf der einen Seite konnte positiven Aspekten Ausdruck verliehen werden, auf der jeweiligen Rückseite war Platz für Anregungen und Wünsche.

Auswertung der Rückmeldungen nach Themenschwerpunkten

Einen nach Themenfeldern gegliederten Überblick bietet folgende Auflistung:

Thematik „Gefällt gut...“	Anzahl Rückmeldungen	Thematik „Verbesserungswürdig...“	Anzahl Rückmeldungen
Busnetz / Fahrplan Innenstadt	8	Fahrplan / Taktung / Anbindung	15
Busnetz / Fahrplan Stadtteile	8	Preispolitik	15
Freundliches / kompetentes Personal	5	Fahrradmitnahme im Bus	7
Nextbike	4	Information / Service	2
Infrastruktur / Bushäuschen	2	Mehr Rücksicht der Busse auf Radfahrer*innen	2



Dokumentation der Rückmeldungen im Wortlaut

	An meinem öffentlichen Nahverkehr in Marburg gefällt mir...	Für meinen öffentlichen Nahverkehr in Marburg wünsche ich mir in Zukunft...
1	• Busnetz innerhalb der Stadt • „Nextbike“ / Möglichkeit Räder zu mieten	• Zuverlässige Fahrradplätze in der Bahn • Fahrradmitnahme auch zur Rush hour in den Bussen
2	• Schön, dass Michelbach durch den Bus angebunden ist	• Linienführung • Freie Fahrt für den ÖPNV
3	• Kostenlose Nextbike • Busse nach Gisselberg bis Abend • Viele Busse in den Rushours	• Besserer Anschluss Außenstadtteile • Bessere Bus/Bahn Taktung • Häufigere Taktung • Günstigere Preise • Fahrradmitnahme • Nachtsbusse – Jugendlichen! • Bessere Kommunikation mit rmv.de u. Stadtwerke
4	• Anzeigetafeln an den Bushaltestellen	• Eine Seilbahn auf die Lahnberge • Platz für Radfahrer • ÖPNV umsonst
5		Massive Investitionen für • Taktverdichtung, besonders zum Görzhäuser Hof • Verknüpfung mit Bus/Bahn aus dem Lahntal • Besserer Takt auch nach Michelbach auch am Wochenende Vorschlag/Ziel: <u>werktags</u> 6–19 Uhr alle 20 Min 19–24 Uhr alle 60 Min <u>Sa + So</u> 6–24 Uhr alle 60 Min • 365€-Ticket für alle
6	• Gute Verbindung	
7		• Bessere Anbindung des Umlandes außerhalb des Stadtgebietes an Marburg, z.B. Friedbertshausen

8	• Daß meine Kinder heile in die Schule und zurück kommen. • Für mich ist es zu umständlich, ich fahre rascher Fahrrad	• Ich wehre mich nicht gegen höhere Abgaben, wenn damit freier ÖPNV finanziert wird
9		• Einfache Fahrt zu teuer, event. Kurzstreckenticket / Rentnerticket?
10	• Die von jedem Standpunkt in Marburg gut erreichbaren Bushaltestellen • Die Hilfsbereitschaft und Freundlichkeit der Mitarbeiter	• Vertrauenswürdige Zeitangaben an den Busplänen
11	• Teilweise freundliche Busfahrer	• Jobticket für lokale Firmenmitarbeiter
12	• Die Kompetenz und Freundlichkeit der Busfahrer – besonders in Anbetracht der häufigen Verspätungen	• Dass die Busfahrer besser entlohnt werden!! Sie sind es wert, gut behandelt zu werden, sie tragen große Verantwortung!! Danke
13	• Nicht viel!	• Finanzierung von Pendelverkehr durch Industrie!
14	• Nette Busfahrer*innen	• Dass die Mitnahme von Rädern im Bus erleichtert wird und nicht zeitlich beschränkt bleibt (ab 09:00 Uhr)
15	• Dass ich immer und überall ein Nextbike ausleihen kann • Dass die Busse regelmässig fahren • Dass die Wege nicht so weit sind • Dass ich nie mehr als 15 Minuten unterwegs bin, egal wo ich hinfahren muss • Dass es schöne Radwege gibt • Dass man viele Fortbewegungsmöglichkeiten hat, man kann bspw. auch mit dem Zug fahren	• Weniger Verkehr in der Stadt • Vessere Qualität der Nextbikeräder • Mehr Busse, welche auch am Wochenende fahren • Mehr Fahrräder bei den Nextbikeständen • Möglichkeit des Rollerssharing oder E-bikes
16	• Abandanbindung der Außenstadtteile • Fahrpreis Außenstadtteile • Verbindung Schöck-Moischt-Cappel • Fast-Studentakt für Außenstadtteile	• Vollständige Umsetzung des Nahverkehrsplans • Auch samstags ganztägig (bis Betriebsschluss) • Sonntags Anbindung der Außenstadtteile auch vormittags (ebenso feiertags) • Direkte Anbindung der Ost-Stadtteile an die Lahnberge
17		Dringend: • Den Fahrkartenverkauf jeden Samstag zu öffnen, mindestens von

		9–13 Uhr, keine Ausrede: kein Personal • Mehr Rücksicht gegenüber Radfahrern • Bessere Ampelschaltung für Busse • Schlaglöcher im Linienbereich beseitigen • Das Halteverbot im Haltestellenbereich besser kontrollieren
18	• Dass seit 2019 alle Stadtteile mit <u>einem</u> Tarif erreichbar sind! <u>Klasse</u> • Dass Nextbike seit Neuestem für 30 Min. kostenlos für <u>alle</u> nutzbar ist!	
19	• Verbesserung der Anbindung Bauerbach am Tag zum Bahnhof, Lahnberge	• Bessere Anbindung am Abend • Bessere Radanbindung zum Bahnhof (HBF)
20	• Mit der Busanbindung in der Stadt bin ich zufrieden	• Autos aus der Stadt raus, damit man mit dem Fahrrad gefahrlos durch die Stadt fahren kann. Man könnte die Buspreise billiger machen, damit mehr Menschen den ÖPNV benutzen
21		• Differenziertere Regelung für die Mitnahme von Fahrrädern in Bussen, z.B. dass in weniger frequentierten Buslinien, z.B. Linie 11 auch außerhalb der derzeitigen Regelzeiten die Mitnahme erlaubt wird!
22		• Eine Monatskarte für 10€
23		• Deutlich bessere Anbindung der Außenstadtteile
24	• Gute Abdeckung	• Es wäre schön, wenn es bessere Möglichkeiten gäbe, Fahrräder mit dem Bus auf den Berg mitzunehmen
25	• Viele Menschen können schnell + gemeinsam transportiert werden	• Fahrradbus nur Fahrräder, Quereinsteigboxen, Person fährt mit, für Marbacher Weg von d. Behringwerken zum HBF im Zirkelbetrieb
26	• Dass es ihn gibt • Handyticket	• Eine engere Taktung • Stadtteilanknüpfung
27	• In der Innenstadt ist die Verbindung gut	• Kostenfreier ÖPNV

		• Bessere Anbindung der Außenstadtteile • Mehr nette Busfahrer*innen
28	• Zeittakt im Innenbereich (Busse)	• Dass Senior*innen noch mehr mitgedacht werden. Äußere Mobilität = innere Mobilität
29	• Ansonsten alles	• Es wäre schön, wenn es preisgünstige Teilstrecken gäbe. Für 2 Stationen 2,10 ist einfach zu viel!
30	• Die freundlichen Busfahrer	• Eine regelmäßige Busverbindung in die Schule und wieder zurück nach Hause
31	• Umstellung von AST auf Linienbusse	• Dass die Linie 14 schon ab 11 Uhr verkehrt
32	• Dass es ihn gibt	• Auch Transportmöglichkeiten von Fahrrädern • Dass ich von Wehrshausen aus pünktlich zur Arbeit kommen könnte (7:00 Uhr Lahnberge) • Wenige Verkehr in der Stadt, mehr und bessere Verbindungen (auch für die Dörfer)
33	• Linie 16 in Elnhausen bis 0.30 Uhr	• Verbindung Elnhausen – Görzhäuser Hof Hauptwerk
34		• Kurzstreckenticket (z.B. bis 4 Stationen)
35		• Deutlich billigere Einzelfahrscheine! • Vib der Lahnstr. zum Bahnhof pünktlich zur Zugfahrt nach FFM (Abfahrt 8:35 Uhr -> Busankunft 8:37 Uhr)
36	• Er existiert	• Busse sollten mehr Abstand zu Fahrrädern halten • Preise wie in Luxemburg: kostenlos • Mehr Busse zur Rush hour • Bessere Umsteigezeiten in Gießen und MR Hbf von RB-Zügen die über den Südbahnhof fahren
37		• ÖPNV Anbindung ab 12 Uhr • Busfahren / Nahverkehr preiswerter + RMV



Beteiligungswäscheleine zum ÖPNV



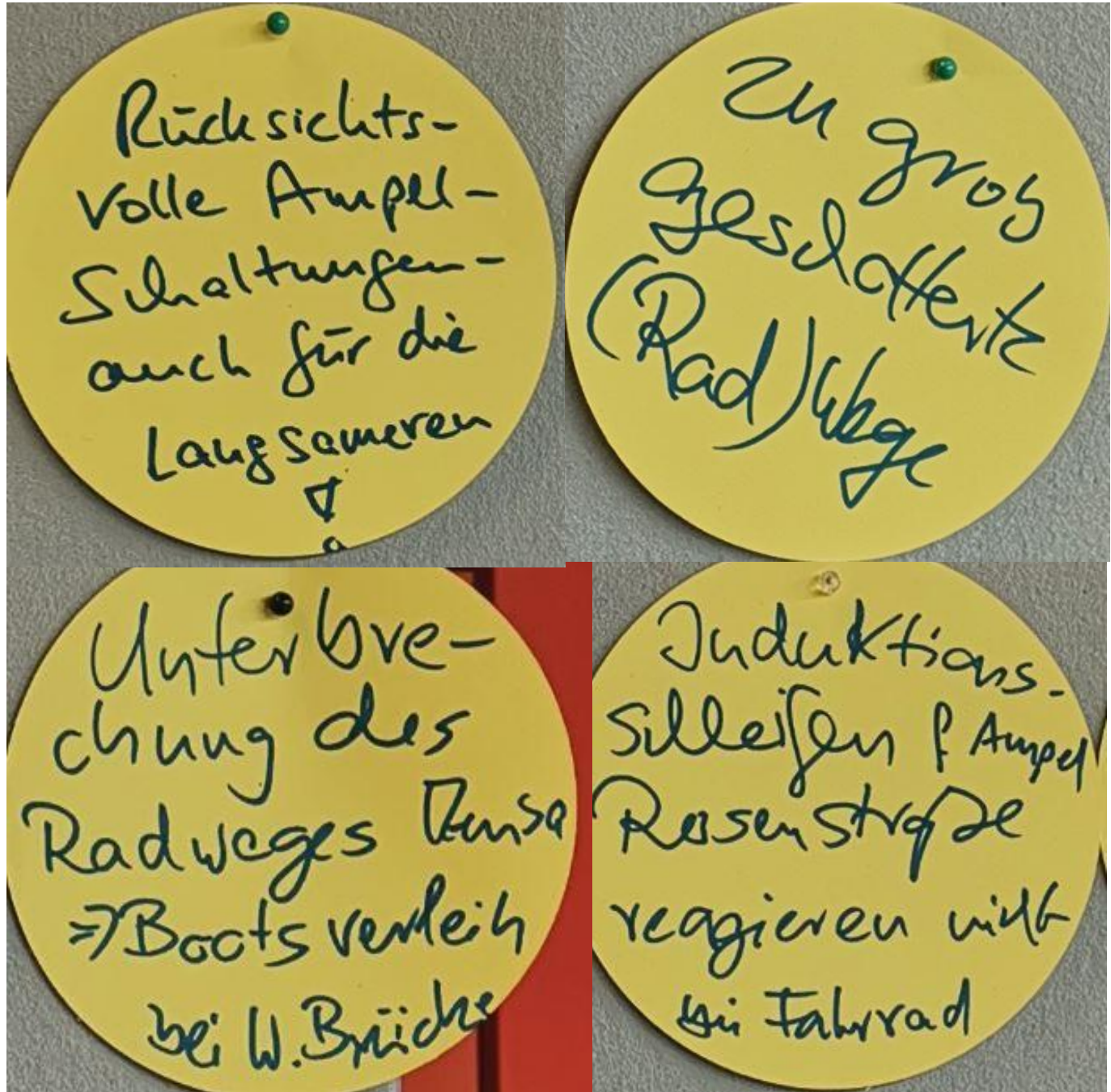
Birgit Stey, Geschäftsführerin Stadtwerke Marburg Consult (re.), und ihr Team

5.5 Feedback zum Mobilitätskonzept für Seniorinnen und Senioren

Am Stand der Altenplanung konnten Anregungen für eine verbesserte Mobilität in der zweiten Lebenshälfte abgegeben werden.

Dies waren im Einzelnen:

- Rücksichtsvolle Ampelschaltungen – auch für die Langsameren!
- Induktionsschleifen für Ampel Rosenstraße reagieren nicht bei Fahrrad
- Unterbrechung des Radweges Mensa -> Bootsverleih bei Weidenhäuser Brücke
- Zu grob geschotterte (Rad)wege



6 Impressionen



